

Inhalt

Einleitung

Die literarische Moderne – ein Prozeß aus Prozessen

Seite 9

Erster Teil

Die Proklamation der Moderne und erste Realisierungen

Seite 13

1. Zum Begriff der Moderne und zur Entwicklung des Moderne-Gefühls 13
2. Die Berliner Proklamation 15
3. Die Frage nach dem eigentlichen Beginn der literarischen Moderne 20
4. Wien vs. Berlin: zwei unterschiedliche Spielarten der Moderne 23
5. Jenseits des Naturalismus: eine neue Auffassung von Moderne 28
6. Die frühe Moderne: Zeit der «Ismen» 32

Zweiter Teil

Literatursoziologische Aspekte der Moderne

Seite 35

1. Internationalität 35
2. Widersprüchliches Verhältnis zum Bürgertum 40
3. Konservative und sozialdemokratische Kritik 48
4. Modernität und Regionalität 53
5. Moderne – Religion – Konfession 64
6. Moderne und Judentum 74
7. Moderne – Frauen – Avantgarde 85

Dritter Teil

Prinzipien der programmatischen Moderne

Seite 99

1. Integration des Unschönen in die Schöne Literatur 99
 - a) Ästhetisierung des Häßlichen und Widerwärtigen als Erscheinungsformen des Interessanten 99
 - b) Das Widerwärtige als Bewährungsprobe des modernen Künstlers 102

2. Entgrenzung	108
a) Dichterische Ansprüche und Motive	108
b) Philosophische, literaturtheoretische und poetologische Aspekte	129
c) Sprachliche und formale Konsequenzen I: Entgrenzung der Sprache	143
d) Sprachliche und formale Konsequenzen II: Entgrenzung der Formen	153
e) Exkurs: Entgrenzung als «Entartung»	168

Vierter Teil Sprachkrise und Überwindungsversuche

Seite 177

1. Vorbereitende Reflexionen seit dem Ende des 18. Jahrhunderts	177
2. Manifestationen der Sprachkrise	183
a) Friedrich Nietzsche: «Ueber Wahrheit und Lüge im ausser-moralischen Sinne»	183
b) Fritz Mauthner: «Beiträge zu einer Kritik der Sprache»	186
c) Hugo von Hofmannsthal: «Ein Brief» (des Lord Chandos)	188
3. Überwindungsversuche	198
a) Hugo von Hofmannsthal: Entdeckung der evokativen Kraft der Sprache	198
b) Die Avantgardisten (Marinetti, Stramm, Ball): Erweiterung der Ausdrucksformen	201
c) Gottfried Benn: von der Sprachkritik zur Sprachverklärung	211
d) Rainer Maria Rilke: Rückbesinnung auf «das Einfache» und «Sägliche»	218
e) Weitere Auswege aus der Sprachnot: Gebärde und Schweigen	222
f) Relativierungen und Erneuerungen des sprachkritischen Bewußtseins	226

Fünfter Teil Der avantgardistische Zug der Moderne

Seite 233

1. Die Entfaltung des Avantgardebewußtseins im 19. Jahrhundert	233
2. Die Gegenbewegung des «L'art pour l'art»/Ästhetizismus	237
3. Die Kunst-Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts: Aufhebung des Ästhetizismus	240
4. Die Politisierung der Avantgardebewegungen	247
5. Exkurs: Der Aussteiger Hugo Ball	249
6. Frontbildung, Mobilisierung, Gleichschaltung, Liquidierung	258
7. Zwischen Engagement, Desengagement und reiner «Tat-Beobachtung»	267
8. Avantgardismus nach dem Zweiten Weltkrieg	272

a) Deutsche Demokratische Republik	274
b) Bundesrepublik Deutschland	278
9. Ende der Avantgarde?	290

Sechster Teil Reflektierte Moderne

Seite 299

1. Alfred Döblin: Montageroman	303
a) Motivierungen und Prägungen	303
b) Döblins Ziel: Reform des Romans zum Epos der Moderne	306
c) Poetik des Hybridromans: «Der Bau des epischen Werks»	309
d) Der Kontext der Romankrise	315
e) «Berlin Alexanderplatz»: urbane Thematik und hybride Faktur	320
f) Zur Frage möglicher Einflüsse	324
g) «Berlin Alexanderplatz» oder «Die Geschichte vom Franz Biberkopf» als Epos der Moderne	333
h) Zur Rezeptionsgeschichte: Der verdrängte Erzähler	352
2. Bertolt Brechts episches/montierendes Theater	356
a) «Der Schrei nach einem neuen Theater ist der Schrei nach einer neuen Gesellschaftsordnung»	356
b) «Das moderne Theater ist das epische Theater»	359
c) Probleme und Hilfen bei der «Kreierung eines zeitgemäßen Theaters»	370
d) Realisierungen des epischen Theaters	377
e) Perspektiven	390
3. Gottfried Benns Montagegedicht	393
a) Benns Erfahrung der Moderne	393
b) Literarische Konsequenzen	401
c) Vom Nihilismus zum Nationalsozialismus: Benn in den Jahren 1932/33	414
d) Rückkehr ins Reich des Geistes: Statische Gedichte – Monologische Kunst	420
e) Nachkriegsmodernisierung	424

Siebter Teil Entwicklungsmomente der reflektierten Moderne in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Seite 437

1. Die Kontinuität der Moderne	437
2. Die Bedeutung von Döblin, Brecht und Benn für die Entwicklung nach 1945	441
a) Ausbau des Döblinschen Hybrid- und Montageromans: Ingeborg Bachmanns «Malina»	441

b) Kritische Überarbeitung von Brechts Lehrtheater: Heiner Müller	444
c) Widerspruch gegen Benns Konzept des absoluten Gedichts: Paul Celan	449
3. Fortschreibungen der Moderne: zum Beispiel Peter Handke	458

Anhang

Anmerkungen	467
Literaturliste	559
Namenregister	621
Sachregister	631